

TERMINE

Jeden Dienstag

■ von 9 bis 11 Uhr

Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e.V. nur nach telefonischer Vereinbarung

■ Rentenberatung

von Claudia Lenz, Termine nach Vereinbarung

■ Sozialberatung

von Bernhard Hoffmann, Termine nach telefonischer Vereinbarung

■ 14. Januar 13.30 Uhr

AK Senioren

■ 20. Januar 8.30 Uhr

Ortsvorstand in HD

■ 20. Januar, 17.30 Uhr

AK Vertrauensleute in HD

■ 23. Januar 17 Uhr

Ortsjugendausschuss in Sinsheim



Die IG Metall Heidelberg wünscht allen Mitgliedern und deren Familien ein gesundes zufriedenes neues Jahr 2014.

Impressum

IG Metall Heidelberg
Friedrich-Ebert-Anlage 24
69117 Heidelberg
Telefon 06221 982 40
Fax 06221 98 24 30
E-Mail:
Heidelberg@igmetall.de

Internet:
heidelberg.igm.de
Redaktion:
Mirko Geiger
(verantwortlich),
Michael Seis

Soziale Wirtschaftspolitik

ETABLIERUNG DER PRODUKTION

IG Metall Heidelberg fordert soziale Wirtschaftspolitik, die Chancen für alle schafft.

Ansässige Betriebe als Jobmotoren und wichtige Gewerbesteuerzahler, Konversionsflächen für günstigen Wohnraum und Gewerbeflächen nutzen: Am 4. Dezember luden IG Metall Heidelberg und der DGB, Heidelberger Betriebsräte ein, um mit ihnen das Thema Wirtschaftsförderung und Konversion zu diskutieren.

Gastreferent war Ulrich Jonas, Leiter des Heidelberger Amtes für Wirtschaftsförderung. Jonas betonte in seinem Vortrag die Notwendigkeit einer in die Zukunft gerichteten Flächenentwicklung und die Potenziale einer Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure. Anschließend formulierten die Gewerkschaften ihre Vorstellungen einer sozialen Wirtschaftspolitik, deren Grundlage die Ausarbeitung von Kollegin Milena Brodt war. Diese drückt sich in der Konzentration



auf den Forschungs- und Wissensstandort durch eine Wirtschaftspolitik mit dem Ziel des Erhalts ansässiger Betriebe und der Ansiedelung neuer Betriebe aus. Das Ziel sei es, neben Grundlagenforschung und Ideenentwicklung auch die Produktion in Heidelberg zu etablieren, stellte Mirko Geiger, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Heidelberg, klar. Dies schaffe Arbeitsplätze für alle. Wichtig sei auch die Qualität der Arbeit. So konkretisierte Gei-

ger: »Hier sollen gute Arbeitsplätze entstehen. Ein industrieller Betrieb mit Tarifbindung garantiert gute Löhne, die das Risiko von Altersarmut senken und die Kaufkraft erhöhen. Davon profitiert die ganze Stadt.« Chancen für die Stadtentwicklung sieht Geiger auf den Konversionsflächen. »Wir erwarten, dass dort günstiger Wohnraum entsteht. Einige Flächen müssen aber als Gewerbeflächen genutzt werden. Hier werden wir uns einmischen.« ■

Umdasch Shopfitting

Im Rahmen des Restrukturierungskonzeptes bei Umdasch Shopfitting wurde zwischen Betriebsrat, Geschäftsleitung und IG Metall eine Einigung erzielt. Das Konzept wurde in langen Sitzungen intensiv zwischen den Parteien verhandelt. Im Ergebnis haben sich Kündigungen jedoch nicht

vermeiden lassen, allerdings konnte die Anzahl auf 26 Beschäftigte reduziert werden. Für die Betroffenen wurde ein Sozialplan vereinbart.

Für die Verhandlungspartner hatte der Aspekt der sozialen Verträglichkeit der Maßnahmen hohe Priorität. Aus diesem Grund wur-

de allen betroffenen Beschäftigten der Übertritt in eine Transfergesellschaft ermöglicht.

Des Weiteren konnte im Rahmen einer Altersbrücke Beschäftigten, die das 60. Lebensjahr begonnen haben, ein Angebot zum freiwilligen Ausscheiden unterbreitet werden. ■

Warnstreik bei Techem Heidelberg

25. November 2013: Um 9 Uhr folgten die Beschäftigten bei Viktor Dulger beziehungsweise der Techem Niederlassung Heidelberg dem Warnstreikaufruf der IG Metall.

Diesem Warnstreik ging bereits eine lange betriebliche Vorgeschichte voraus, die nun ihren

vorläufigen Ausgang in einem Warnstreik der Beschäftigten bei Techem nahm.

Das Unternehmen weigerte sich, mit der IG Metall Tarifverhandlungen zu führen.

Im Anschluss an den Warnstreik signalisierte das Unternehmen Verhandlungsbereitschaft. ■

